

INTENSIVTRANSPORT-PROTOKOLL

Empfehlung der DIVI und des BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM DES INNERN

Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) hat seit 1991 Empfehlungen zur Dokumentation im Rettungsdienst ausgesprochen. Das DIVI-Notarzteinsatzprotokoll (2) und das DIVI-Rettungsdienstprotokoll (4) sind bundesweit auf breite Akzeptanz gestoßen.

Dokumentation muß kontinuierlich daraufhin überprüft werden, ob sie die gesteckten Ziele erfüllt. Deshalb wurde gerade die überarbeitete Version des DIVI-Notarzteinsatzprotokolls vorgestellt (5) und die Überarbeitung des DIVI-Rettungsdienstprotokolls in Auftrag gegeben.

Durch die Veränderungen in der Krankenhausmedizin in den vergangenen 15 Jahren hat kontinuierlich die Zahl der Patienten, die unter intensivmedizinischen Bedingungen transportiert werden müssen, zugenommen. Für diese Patienten wurden neue Transportmittel wie der Intensivtransportwagen, der Intensivtransporthubschrauber und spezielle Ausrüstungen für Flächenflugzeuge entwickelt, um das medizinische Leistungsangebot auch während der Transportphase auf intensivmedizinischem Niveau halten zu können.

Die medizinischen Anforderungen an den sicheren Transport von Intensivpatienten sind in den vergangenen Jahren wiederholt beschrieben worden (1, 5).

Die medizinischen Leistungen bei dem Transport dieser Intensivpatienten werden in den vorhandenen Dokumentationsempfehlungen der DIVI nur unvollständig abgebildet.

Parallel wurden deshalb im Jahr 1999 durch eine Arbeitsgruppe des Bayerischen Staatsministeriums des Innern und einer Arbeitsgruppe der DIVI die Arbeit an diesem Themenkomplex aufgenommen. Nachdem die beiden Arbeitsgruppen vom gemeinsamen Ziel Kenntnis genommen hatten, wurden die Aktivitäten gebündelt. Als Ergebnis liegt eine Empfehlung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern und der DIVI vor, die inhaltlich identisch sind.

In das Formular integriert sind die allgemeinen Verlaufsbeobachtungen (AVB) für den Intensivtransport. Die Nummerierung ist nicht fortlaufend. Mit den Ziffern 50-59 wurden Beobachtungen codiert, die in die Reihenfolge der NARB des DIVI-Notarzteinsatzprotokolls nicht zu integrieren waren. Damit wird erreicht, dass ein Vergleich dieser Informationen zwischen DIVI-Notarzteinsatzprotokoll und DIVI-Rettungsdienstprotokoll erleichtert wird, da in beiden Protokollen beschriebene AVB's die gleiche Codierung haben.

Die vorliegende Dokumentationsempfehlung ist für das gesamte Spektrum der Transportmittel für Intensivpatienten geeignet. Für den Langstreckentransport ist ein Verlängerungsblatt vorgesehen, auf dem die medizinische Dokumentation über nahezu unbegrenzte Zeit fortgeführt werden kann.

Ziel des DIVI-Intensivtransport-Protokolls ist primär, durch ein strukturiertes Dokumentationsinstrument detaillierte Informationen über den Transportverlauf dem aufnehmenden Krankenhaus zur Verfügung zu stellen.

Es gibt aber auch dem ärztlichen Leiter des Intensivtransportdienstes die Möglichkeit, jeden einzelnen Einsatz im Rahmen des Qualitätsmanagements zu monitorisieren.

Das DIVI-Intensivtransport-Protokoll ermöglicht in einer EDV-gestützten Analyse, größere Kollektive von Intensivtransporten auszuwerten. Dazu wird von der DIVI ein definierter Datensatz bereitgestellt, der für Interessenten im Internet abrufbar ist (www.agsw.n.de). Dabei können neben organisatorischen auch medizinische Fragestellungen beantwortet werden. Wie auch beim DIVI-Notarzteinsatzprotokoll und beim DIVI-Rettungsdienstprotokoll handelt es sich beim DIVI-Intensivtransport-Protokoll um eine Summendokumentation der medizinischen Maßnahmen. Das bedeutet, dass automatisiert nicht geprüft werden kann, ob auf Veränderungen des physiologischen Zustandes des Patienten während der Transportphase sach- und zeitgerecht entsprechend medizinischer Leitlinien reagiert wurde. Solche Fragestellungen müssen weiterhin der individuellen Prüfung der einzelnen Protokolle oder der Auswertung von Zusatzprotokollen überlassen werden.

Die Aussagefähigkeit von EDV-gestützten Analysen des DIVI-Intensivtransport-Protokolls hängt ganz wesentlich von der Datenqualität ab. Dies zu garantieren liegt in der Verantwortlichkeit der ärztlichen Leiter der Intensivtransportdienste.

Mit der Einführung des DIVI-Intensivtransport-Protokolls ergibt sich auch die Frage nach einer überregionalen EDV-Auswertestelle, die möglichst bundesweit die anonymisierten Protokolle im Rahmen des externen Qualitätsmanagements analysiert. Eine solche Institution sollte unabhängig von den Durchführenden sein.

Mitglieder der Arbeitsgruppe Dokumentation Intensivtransport der DIVI:

Moecke Hp. (Vorsitz)
Altemeyer K.H., Hennes H.J., Lackner Chr. K.,
Messelken M., Ruppert M., Schlechtriemen Th.,
Weinlich M.

Mitglieder der Arbeitsgruppe ITH-Protokoll des Bayerisches Staatsministerium des Innern:

Anding K. (Vorsitz)
Biller M., Dreßler J., Falk B., Friedrich J., Fromme,
Grommek F., Hörmann B., Huf R., Kilburger K.,
Kollenberger K., Kübel W., Nutz N., Lackner Chr.K.,
Matzke-Ahl S., Metz C., Pollwein B., Ruppert M.,
Schlennert M., Schmitz, Sefrin P., Seisenberger A., Spei-
cher A., Stolpe E., Wenninger E.

Litratuerverzeichnis:

1. Moecke, Hp,
Standards für den Interhospital-Transport von
Intensivpatienten
Notfallmedizin 16: 773-778, 1990
2. Herden, H.-N., Moecke, Hp.
Bundeseinheitliches Notarzteinsatzprotokoll in
Deutschland
Intensivmedizin 29: 103-106, 1992
3. Moecke, Hp., Döriges, V., Friedrich, H.-J., Her-
den, H.-N., Schäper, J.,
Das bundeseinheitliche Rettungsdienstprotokoll
Anästhesiologie und Intensivmedizin 35: 167-
168, 1994
4. Moecke, Hp, Dirks, B., Friedrich, H.-J., Hennes,
H.-J., Lackner, Chr. K., Messelken, M., Neu-
mann, C., Pajonk, F.-G., Reng, M., Schächinger,
U., Viola, Th., Arbeitsgruppe Dokumentation
der Sektion Rettungsdienst der DIVI
DIVI-Notarzteinsatzprotokoll, Version 4.0
Anaesthesist 49: 211-213, 2000
5. Poloczec S., Madler, C.
Transport des Intensivpatienten
Anaesthesist 49: S. 480-491, 2000

Korrespondenzanschriften:

Dr. med. Hp. Moecke
Institut für Notfallmedizin
Rübenkamp 148
22291 Hamburg
Tel.: 040 / 6385-3768
Fax: 040 / 6385-2788

Leitender Ministerialrat K. Anding
Bayerisches Staatsministerium des Inneren
Odeonsplatz 3
80539 München
Tel.: 089 / 2192-2574
Fax: 089 / 2192-2574